

Das Beste für den Landkreis

Wolfgang Fackler und Franz Ost jun. für Donau-Ries in den Landtag

Die CSU übernimmt seit über 70 Jahren Verantwortung für unsere Gesellschaft in Bayern. Seit fünf Jahren darf ich dank Ihres Vertrauens als Landtagsabgeordneter Teil dieser Verantwortung sein, um unseren Landkreis mit der Unterstützung des Freistaats Bayern weiter voran zu bringen. Ich habe mich auch für viele Bürger eingesetzt, die mich um Unterstützung gebeten haben. Dabei ging es mir immer um eine seriöse und pragmatische Politik. Die Erfolge sind auch in unserem Landkreis spürbar: Niedrige Arbeitslosenquo-

te, stabile Bevölkerungsentwicklung, hohes Bildungsniveau, niedrige Kriminalitätsstatistik, Behördenverlagerungen, Forschung

und Entwicklung. Dies alles führt zu einer hohen Lebensqualität und basiert auf Fleiß, Tatkraft sowie Innovationsgeist. Wir alle fühlen uns wohl im Landkreis Donau-Ries. Die CSU steht dafür, dass Bayern und damit auch der Landkreis Donau-Ries unsere lebenswerte Heimat ist und bleibt. Auf dieser Basis wollen wir die Zukunft des

Donau-Ries auch weiterhin gestalten und werben dafür um ihr Vertrauen. Denn wir wollen DAS BESTE FÜR BAYERN! Wir setzen dabei auf einen starken, fürsorglichen und innovativen Staat, der Sicherheit garantiert, die Heimat bewahrt und die Bürgergesellschaft festigt.

Diesen Einsatz möchte ich gerne fortsetzen und bitte Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme am 14. Oktober 2018! Neben mir kämpft um ein Mandat für unseren Landkreis auch Listenkandidat Franz Ost jun. aus Donauwörth-Riedlingen, der mit seinen 32 Jahren jung und engagiert für die Belange der Bürger - für Ihre Belange also - kämpfen wird. Nicht nur wegen seines Berufs als Landwirt liegt ihm der Erhalt unserer schätzenswerten Heimat besonders am Herzen. Bereits in den Tätigkeiten als JU-Kreisvorsitzender und amtierender Kreisrat konnte Franz Ost jun. sein politisches Geschick unter Beweis stellen und seine Liebe zur Arbeit für den Landkreis zeigen. Ich bin froh, mit ihm einen so tüchtigen und ambitionierten Wahlkämpfer und Nachwuchspolitiker an meiner Seite zu haben.

→ mehr zu Franz Ost jun. auf Seite 3



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie halten heute die 34. Ausgabe des Stadtkuriers in Ihren Händen. Ich freue mich, dass der CSU-Ortsverband Donauwörth extra zur Landtags- und Bezirkstagswahl am 14. Oktober eine neue Ausgabe veröffentlicht. Sie kennen den Stadtkurier bislang aus bewährter Feder und unter redaktioneller Leitung von Dr. Bernd Lerch. Er erschien seit dem Jahr 1995 in regelmäßigen Abständen insgesamt 33 Mal, zuletzt im Dezember 2016. Ich sage ein ausdrückliches und herzliches Dankeschön an Dr. Bernd Lerch, der hier 23 Jahre lang ehrenamtlich redaktionelle Verantwortung übernommen hat. Gleichzeitig freue ich mich darüber, dass sein vorbildliches Engagement weitergeführt wird und weiter lebt. Unser JU-Ortsvorsitzender Stephan Geist übernahm gerne diese ehrenwerte und verantwortungsvolle Aufgabe, die er bereits mit Begeisterung angegangen ist. Auch ein Generationenwechsel muss organisiert werden und ist gerade in der heutigen Zeit nicht immer einfach. Aber es ist uns gelungen. Freuen Sie sich daher mit mir auf den neuen Stadtkurier in neuer Aufmachung. Ich kann Ihnen versichern, dass er wie eh und je - informativ und mit grundlegenden Positionen versehen ist. Schließlich gilt auch hier: Neues auf Bewährtem aufbauen!



Dr. Bernd Lerch, Wolfgang Fackler MdL


Wolfgang Fackler, MdL
Ortsvorsitzender Donauwörth

TERMINE

Sehr geehrte Damen und Herren, am Sonntag, den 14.10.2018 sind sie aufgefordert, den Bayerischen Landtag und den Schwäbischen Bezirkstag zu wählen. Wir laden Sie herzlich zu unseren **Wahlversammlungen** ein. Kommen Sie und informieren Sie sich über unser Wahlprogramm und diskutieren sie mit uns. **Beginn ist jeweils um 20:00 Uhr!**

Donnerstag 6.9.
Schützenheim, Riedlingen

Donnerstag 13.9.
Gasthof Braun, Wörnitzstein

Sonntag 16.9.
Bei den Hüttenfreunden (Napoleonstraße), Schäfstall

Mittwoch 19.9.
Gasthaus Dietenhauser, Nordheim

Mittwoch 26.9.
Gasthaus Hoser, Auchschesheim

Auf Ihr Kommen freuen sich die Ortsverbände Donauwörth und Riedlingen.

Schiele für Schwaben

Auch Claudia Marb bittet um ihr Vertrauen

Am 14. Oktober 2018 findet auch die Bezirkstagswahl statt. Sie haben erneut die Chance, die Zukunft Schwabens direkt mitzugestalten. Seit dem Jahr 2013 setzt sich Bezirksrat Peter Schiele aus Fremdingen im schwäbischen Sozialparlament für die Schwächeren in unserer Gesellschaft ein. In Zusammenarbeit mit den Trägern der Wohlfahrtsverbände ist es dem Bezirkstag gelungen, die soziale Infrastruktur in unserer Heimat weiter auszubauen. Hier konnten in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte verzeichnet werden. Als Beispiele sind unter anderem die Unterstützung der Lebenshilfe, die allein im Donau-Ries Kreis über 1.300 Personen versorgt, zu nennen. Mit



dem ersten Kinderheim für behinderte und nicht behinderte Kinder in Oettingen sowie der psychologischen Abteilung im Bezirkskrankenhaus

Donauwörth sind außerdem weitere Erleichterungen für bedürftige Menschen erreicht worden. Aber auch die Kultur- und Heimatpflege des Bezirks im Landkreis Donau-Ries ist Bezirksrat Peter Schiele ein wichtiges Anliegen. „Es ist unsere Heimat und da ist es auch wichtig, Museen, Musikereignisse wie die Konzerte in Oettingen oder den Schwabentag zu fördern.“ Aus all diesen Gründen möchte er gerne für Sie im Bezirkstag Schwaben weiterarbeiten.

Als Kandidatin an seiner Seite steht Claudia Marb aus Rain am Lech. Die Vorsitzende der Frauen-Union im Kreisverband Donau-Ries kandidierte schon im Jahr 2013 auf der Liste für den Bezirkstag. Die Stadt- und Kreisrätin bittet ebenfalls um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung „für ein gerechtes und soziales Miteinander in einem starken Bayern.“

Gesellschaftliche Entwicklung vor Ort gestalten

OB Neudert zur Lage in der Stadt

Alle Veränderungen und Entwicklungen unserer Gesellschaft, die großen Themen der Landes- und Bundespolitik – sie alle spielen sich ab „vor der eigenen Haustür“, werden erlebbar in der Kommune. Wir erfahren das in unserer Stadt beispielsweise auf dem Gelände der ehemaligen **Alfred-Delp-Kaserne**: Die bundespolitische Entscheidung der Bundeswehrreform war für unsere Stadt zunächst ein Schock. Gefolgt von der zweiten unser ganzes Land betreffenden Entwicklung, die unmittelbar auf diesem Gelände den Niederschlag

fand und noch findet: Die Verwendung eines Teils der Liegenschaft durch den Freistaat als Aufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge. Es galt damals, eine Nutzung als großes sogenanntes „Abschiebezentrum“ zu verhindern, erfolgreich, jedoch kam im Gegenzug eine Erstaufnahmeeinrichtung. Flüchtlingspolitik manifestiert sich seitdem in unserer Stadt konkret, nochmals neu seit der Nachricht, dass die Einrichtung nun als Ankerzentrum betrieben wird. Es ist der große Erfolg meiner politischen Verhandlungen gemeinsam mit

MdL Fackler und Landrat Rößle, dass wir seit Mitte Juli schriftlich bestätigt haben, was bislang in dieser Bedingungslosigkeit nicht der Fall war: Die Einrichtung wird Ende 2019 geschlossen, ohne Bedingungen für die Stadt und ohne Zusammenhang zu Entwicklungen in anderen Städten. Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet das ein Mehr an Ruhe und Vertrauen in die Verlässlichkeit der politischen Akteure auf Landesebene. Die Entwicklung des neuen Wohnquartiers auf dem Schellenberg, das die gesamte Fläche überplant und im Zeitplan liegt, kann so noch klarer weitergehen. Der Erwerb des noch verbleibenden Teilstückes wird angegangen. Ich freue mich auf das neue Wohnviertel!

Bleiben wir auf dem Schellenberg: Die nächste Phase für die **Sanierung des Freibads** läuft. Für die Erneuerung von Springer- und Nichtschwimmerbecken ist das Vergabeverfahren auf den Weg gebracht. Damit stemmen wir uns dem auf Landes- und Bundesebene viel beklagten „Bädersterben“ entgegen. Wir halten uns aber vom Zeitplan her zugleich die neue Förderkulisse offen, wie sie seitens des Freistaates in Aussicht gestellt ist.

Ein Thema, in das gesamtgesellschaftliche Entwicklungen massiv hineinspielen, ist das Thema **Verkehr**. Die Stadt gibt aktuell ein Parkraum-Konzept in Auftrag. Eine verkehrsenkende und nach Möglichkeit entlastende Wirkung wird Teil des Untersuchungsauftrages sein. Dies ist eine von mehreren Maßnahmen

im Bereich **Verkehr**, wir stärken ebenso den Radverkehr: Ganz konkret beispielsweise durch die Erneuerung des Fahrradbelages der Rad- und Gehwege in der Promenade oder auch durch die Fortführung der Radverbindung vom Donauhafen ins Ried, für die gerade Planungen erstellt werden. Eine verkehrsentlastende Wirkung hat auch die neue Bushaltestelle am Gymnasium zum Ziel, mit Busbuchen stadtein- und stadtauswärts, mit barrierefreiem Zugang, entsprechenden Ampelanlagen und einer Querung für Fußgänger über die Berger Allee. 2019 geht's an die Umsetzung. Ebenfalls auf der Agenda: Die **Belebung der Innenstadt**. Mit einer Stärkung des Stadtmarketings, der Förderung des Projektes „Stadtladen“ und Einführung eines Flächenmanagements für den Wandel bei den Gewerbeimmobilien. Wir setzen im Stadtgebiet um, was Politik und Gesellschaft fordern: Die **Stärkung des Ehrenamtes** und die Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements. Beispiel Feuerwehren: Mit dem jetzt beschlossenen Neubau eines Feuerwehrhauses in Auchsheim, der im kommenden Jahr angegangen wird, und den jährlich stattfindenden Fahrzeug-Ersatzbeschaffungen sind alle Wehren in allen Stadtteilen gut aufgestellt.



Verhandlungserfolg schriftlich: Ankerzentrum schließt Ende 2019. OB Neudert zusammen mit Staatsminister Joachim Herrmann und Landrat Rössle.

JU für Sparkassen-Sitz im Donau-Ries

OV Donauwörth sieht Landrat in der Pflicht

Die Junge Union Donauwörth unter ihrem Ortsvorsitzenden Stephan Geist ist ziemlich irritiert von den unlängst öffentlich gemachten Gedankenspielen einer Kreissparkasse auf nordschwäbischen Ebene. Im Zentrum der Kritik stehen nicht die dargelegten wirtschaftlichen Überlegungen, sondern vielmehr, dass hier einige Akteure die Bedeutung des Hauptsitzes herunterspielen. Hier ist vor allem der Landrat des Landkreises Donau-Ries kraft Amtes gefordert. Aufgrund der Presseberichterstattung hat man aber den Eindruck, der Landrat hat den Sitz für den Landkreis Donau-Ries - aus welchen Gründen auch immer - schon aufgegeben. Vom gewählten Landrat für den Landkreis Donau-Ries sollte man eigentlich schon erwarten dürfen, dass er seiner Funktion gerecht wird. Er muss also alles dafür tun, dass der Hauptsitz im Landkreis Donau-Ries bleibt. Zudem greift auch die Begründung dafür nicht, dass Dillingen scheinbar der Favorit wegen der Bilanzsumme für den Hauptsitz ist. Denn Dillingen ist nämlich bereits eine Kreissparkasse, während der Landkreis Donau-Ries mit Donauwörth-Oettingen und Nördlingen noch zwei eigenständige Häuser besitzt. Da vergleicht man offensichtlich lieber Äpfel mit Birnen, um ein bestimmtes Ergebnis zu erreichen.

Es hätte auch eine fatale Außenwirkung, dass der wirtschaftlich so starke Landkreis Donau-Ries den nächsten Hauptsitz einer Sparkasse verliert, nachdem sich Rain am Lech leider bereits aus dem Landkreis verabschiedet hat. Nicht zu unterschätzen ist auch die Symbolwirkung derartiger Entwicklungen, die nicht zu unserem Selbstverständnis passt. Auf der einen Seite sind wir stolz auf unseren wirtschaftlich so starken Landkreis, auf der anderen Seite, wehren wir uns nicht dagegen, dass ein Sparkassensitz in den wirtschaftlich schwächeren Landkreis Dillingen abwandern könnte. Das ist unseren Bürgern und den Kunden nicht vermittel- und darstellbar. Wenn sich Donauwörth und Nördlingen schon erwarten dürfen, dass er seiner Funktion gerecht wird. Er muss also alles dafür tun, dass der Hauptsitz im Landkreis Donau-Ries bleibt. Zudem greift auch die Begründung dafür nicht, dass Dillingen scheinbar der Favorit wegen der Bilanzsumme für den Hauptsitz ist. Denn Dillingen ist nämlich bereits eine Kreissparkasse, während der Landkreis Donau-Ries mit Donauwörth-Oettingen und Nördlingen noch zwei eigenständige Häuser besitzt. Da vergleicht man offensichtlich lieber Äpfel mit Birnen, um ein bestimmtes Ergebnis zu erreichen.

Im direkten Dialog mit den Bürgern

„Wo drückt der Schuh, die CSU hört zu“

Oder „die CSU diskutiert, was die Stadt bewegt“. Egal, wie man das Format bezeichnet, es ist besser mit den Bürgern zu sprechen, als über sie. Es geht darum, die Sorgen und Nöte zu erfahren, um dann beherzt und entschlossen zu handeln. Mit der neuen Veranstaltungsreihe stellt sich der Vorstand der CSU Donauwörth dem Dialog mit den Bürgern, um unsere Stadt noch lebens- und liebenswerter zu gestalten. Den Anfang machte die **Parkstadt**. Da hier hauptsächlich das Sicherheitsgefühl rund um die ehemalige Kaserne und den Weg in Richtung Innenstadt kritisch wahrgenommen wurde, haben sich die Donauwörther Christosozialen erfolgreich für mehr

Sicherheitspersonal eingesetzt. Danach folgte der Bürgerdialog in **Berg**: Wolfgang Fackler in seiner Funktion als Landtagsabgeordneter setzte sich umgehend für die Nahversorgung in der Berger Vorstadt ein und Edeka verlängerte seinen Mietvertrag. Zuletzt fand ein Bürgerdialog in der **Kernstadt** statt. Dort wünscht man sich mehr Parkmöglichkeiten im Spindeltal und eine stärkere Belebung der Reichsstraße. Die CSU arbeitet gern an konstruktiven Lösungen mit. Zusammen mit dem Einzelhandel, den Eigentümern, der Stadt und den Bürgern kann die Verantwortung aus der Mitte der Gesellschaft wahrgenommen werden. Zündende Ideen kosten auch Zeit.



Wolfgang Fackler beim Bürgerdialog in der Parkstadt.

Politik und Fußball beim FCZ

Staatssekretär Reichhart im Festzelt des Jubelvereins

Politik trifft im Festzelt auf Fußball – unter diesem Motto stand der Besuch des Staatssekretärs im Ministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, Dr. Hans Reichhart, in Zirgesheim. Der CSU-Stimmkreisabgeordnete Wolfgang Fackler hatte als Schirmherr des 50-jährigen Gründungsjubiläums des FC Zirgesheim den Landesvorsitzenden der Jungen Union Bayern eingeladen.

Die rund 140 Besucher erlebten einen kurzweiligen und launigen Abend. „Ich wollte erst gar nicht kommen“, gestand Reichhart mit einem Augenzwinkern. Schließlich seien die Vereinsfarben des FCZ Grün und Schwarz – eine Kombination, der der Landtagsabgeordnete zumindest auf politischer Ebene nicht viel abgewinnen kann. „Für den FCZ mache ich aber gerne eine Ausnahme, denn hier engagieren sich viele Menschen und die haben es geschafft, dem Verein wieder Leben einzuhauchen“, so Reichhart. Auch MdL Wolfgang Fackler ist seit über 25 Jahren als Mitglied dem Verein verbunden und schoss den FCZ 1994 durch das entscheidende Tor im Relegationsspiel zum Aufstieg. Auch er hatte am Samstagmittag beim „Legendenspiel“ vieler ehemaliger Kicker wieder einmal die Fußballschuhe für den FCZ geschnürt. Und er hatte viel Lob parat: „Dieses tolle Jubiläum hat gezeigt, dass der FCZ wieder auf einem guten Weg ist. Dafür wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg“, so

MdL Fackler. In seiner Rede ging Staatssekretär Hans Reichhart auf die Erfolgsbilanz der CSU ein, die leider medial seit Wochen kaum eine Rolle spielt. „Wir ruhen uns auf diesen Erfolgen aber nicht aus, sondern haben Konzepte und konkrete Lösungen für die aktuellen Herausforderungen und die Zukunft.“

Von den anderen Parteien sei da recht wenig zu sehen. Abschließend warb Reichhart für Unterstützung bei der Landtagswahl. Schließlich habe der Landkreis mit MdL Wolfgang Fackler einen kompetenten, verlässlichen und engagierten Vertreter in München, der sich für die Belange der Menschen und Kommunen einsetzt.



Staatssekretär Dr. Hans Reichhart, Franz Ost jun., MdL Wolfgang Fackler und FCZ-Vorstand Marc Kohn bei der Übergabe eines Geschenkes.

Vielzahl an Riedlinger Themen

CSU Riedlingen stellt mit Franz Ost jun. Listenkandidat

Eine stattliche Anzahl der Mitglieder des CSU-Ortsverbandes Riedlingen folgte der Einladung des Ortsvorsitzenden und Stadtrates Franz Ost sen. zur Jahreshauptversammlung ins Schützenheim Riedlingen, diesen galt sein besonderer Gruß. In seinem Bericht ging Ost vor allem auf die, den Ortsteil Riedlingen betreffenden Themen ein, für die er sich in den vergangenen Monaten im Stadtrat eingesetzt habe und dies auch weiterhin tun werde. Wie zum Beispiel die Optimierung der Verkehrsführung am sog. Hubschrauberkeisel, die Neugestaltung des nun freien Platzes am Zugang zur St. Martin Kirche und geplante Bauprojekt an der Gebrüder-Röls-Schule zur Verbesserung der räumlichen Situation gerade auch im Hinblick auf die Mittagsbetreuung und vieles mehr. Ebenso unterstrich er nochmals mit Nachdruck sowie mit der vollen Unterstützung der Mitgliederversammlung die Forderung, dass die Umgehung der B 16 um Tapfheim nicht zu Lasten der Riedlinger Flur gehen dürfe. MdL Wolfgang Fackler lies in seinem Vortrag zunächst noch einmal die letzten Wochen in der CSU-Landtagsfraktion Revue passieren und kam dann über seine aktuellen Aufgaben als Abgeordneter zu der im Herbst anstehenden Landtagswahl. MdL Fackler stellte neben seiner Person auch den Listenkandidaten vor, Kreisrat Franz Ost jun.! Dieser war, als er aufs Podium trat, selbstverständlich kein Fremder für die anwesenden Mitglieder, ent-

stammt er doch selbst dem Riedlinger Ortsverband. Als junger und bodenständiger Kandidat möchte er - selbst ausgebildeter Landwirtschaftsmeister - den spürbar verlorengegangenen Einfluss der Landwirtschaft ins Maximilianeum zurückbringen. Die Grundversorgung der Bevölkerung als Kerngebiet der bäuerlichen Aufgaben verlange eine gesteigerte Aufmerksamkeit der Politik. Franz Ost

jun. wolle sich daher für die Belange seines Berufstandes engagiert und mit dem nötigen Hintergrundwissen im Landtag einsetzen. Dass er bei seinem Einsatz nicht zwischen biologischer und konventioneller Betriebsführung unterscheidet, unterstrich der Listenkandidat, der auf Platz 13 der Liste 1 zu finden sein wird, dabei deutlich. Er wolle aber keineswegs auf das Thema „Landwirtschaft“ beschränkt werden. Regionale Themen wie Bau- und Kitaplätze seien ihm ebenso wichtig, wie landesweite Problemfelder, allen voran natürlich die große Aufgabe eines gerechten Asylverfahrens für tatsächlich verfolgte. Von Pauschalisierungen halte er in dieser Sache aber nichts, es müsse stets der Einzelne betrachtet werden und auf Grundlage christlicher und sozialer Maßstäbe gehandelt werden.



Franz Ost jun.
32 Jahre, Landwirtschaftsmeister aus Donauwörth-Riedlingen, ledig, Kreisrat (seit 2014), Kreisvorsitzender der JU Donau-Ries, Mitglied in zahlreichen Vereinen z.B. Schützen Riedlingen, Reitverein Donauwörth-Mertingen, u.v.m.

Zum aktuellen Haushalt der Stadt Donauwörth

Aufgrund der hohen Steuereinnahmen kann die Stadt Donauwörth heuer aus dem Vollen schöpfen. Der vorgelegte Haushalt zeigt, dass die Gelder sinnvoll, solide und mit Augenmaß eingesetzt werden. Der Haushalt zeigt auch, wir packen vieles an! Es gibt viele Handlungsfelder!

Dabei setzt die Stadt Akzente in der städtebaulichen Sanierung, sie schafft Wohnraum und sorgt für weitere Gewerbeflächen. Sie geht notwendige Infrastrukturmaßnahmen perspektivisch an, die für eine weitere Attraktivitätssteigerung der Stadt Donauwörth sorgen. Zudem setzt die Stadt auch fürsorgliche Impulse bei weichen Standortfaktoren.

Der Haushalt der Stadt Donauwörth erreicht ein Gesamtvolumen von rund 80 Mio. Euro und damit eine neue historische Marke. Kein Haushalt hat in der Vergangenheit diese Größenordnung erreicht. Auch diese Dimensionen unterstreichen: Donauwörth ist nicht nur auf dem Papier im Landesentwicklungsprogramm ein Oberzentrum!

Dieser Haushalt ist stabil und zukunftsweisend, er setzt Impulse in allen Bereichen und sorgt dafür, dass Donauwörth seiner Funktion und Rolle einer wachsenden und aufstrebenden Stadt zwischen den Ballungsräumen gerecht wird. Mehr Einwohner, mehr Arbeitsplätze, weniger Schulden, hohe Kaufkraft. Das beschreibt die Entwicklung der Stadt Donauwörth.

Eine ausführliche Analyse der einzelnen Bereiche des Haushalts finden sie unter:

www.csu-donauwoerth.de

Impressum

Herausgeber: Christlich-Soziale Union in Bayern e.V., Ortsverband Donauwörth, c/o Pflaßstraße 10, 86609 Donauwörth.

Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes (V.i.S.d.P.): Ortsvorsitzender Wolfgang Fackler

Redaktion: Stephan Geist, Wolfgang Fackler, Joachim Fackler

E-Mail: info@csu-donauwoerth.de

Homepage: www.csu-donauwoerth.de

Informationen zum Urheberrecht: Mit Einwilligung der jeweiligen Urheber wurden Texte, Grafiken, Bilder abgedruckt: Wolfgang Fackler, Stephan Geist, Barbara Kandler, Dr. Bernd Lerch, Armin Neudert, Peter Oertel, Franz Ost jun., Jonathan Schädle, Peter Schiele;

Druck: Schätzl Druck und Medien GmbH & Co Kg, Donauwörth
Auflage: 10.000



Besuchen sie die JU auch auf facebook oder Instagram!

Hart aber fair



JU äußert sich zu aktuellen Themen

„Die Junge Union ist bereits vom Namen her jung und wer jung ist, darf auch frech sein“, so wusste bereits ein ehemaliger Landesvorsitzender der Jugendorganisation von CDU und CSU sich auszudrücken, wenn es um die Rolle „seiner“ JU im politischen Geschäft ging. So hält es auch der Donauwörther Ortsverband, der sich aktuell mehrmals mit pointierten Äußerungen in Presse und Social Media zu tagespolitischen Vorgängen äußerte und hier selten ein Blatt vor den Mund nahm. Auf fundierte Hintergrundinformationen können die circa 30 Mitglieder dank eines eigenen Stadtrates - Jonathan Schädle - und guter Vernetzungen zu weiteren Mandatsträgern stets bauen, wenn sie sich bei einem der monatlich - immer am zweiten Freitag - stattfindenden Stammtischen in angeregten Diskussionsrunden ihre Meinung bilden, aus welcher nicht selten eine Pressemitteilung oder ein Blog-Eintrag in den sozialen Netzwerken entstehen. Bei aller Spitzbübigkeit aber vertritt die JU stets das Harvard-Prinzip, in der Sache also hart und durchaus unerbittlich, zu den Menschen aber stets respektvoll und anständig zu sein. Von

ihrer Mutterpartei können die „jungen Wilden“ dabei oft lernen, setzt sich doch auch die CSU seit jeher für eine politische Gesprächskultur voller Respekt und Achtung ein, auch wenn andere politische Akteure diese Werte vermissen lassen. Damit diesen Politikern - gerade im Bayerischen Landtag - paroli geboten wird, unterstützt die JU Donauwörth die beiden CSU-Kandidaten Wolfgang Fackler und Franz Ost jun. aktiv im Wahlkampf mit voller Kraft und verschiedensten Aktionen. Dass sich die Aktivität des Ortsverbandes aber nicht bei politischen Diskussionen und im Wahlkampf erschöpft, zeigen beispielsweise zahlreiche Unternehmungen, wie die unlängst durchgeführte Stadtralley durch Donauwörth, die im Rahmen des Ferienprogramms für Kinder zwischen 8 und 11 Jahren organisiert worden war. 18 Mädchen und Jungen lösten dabei auf ihrer Tour durch die Große Kreisstadt spannende und knifflige Rätsel, deren Lösungen sie immer wieder auf die richtige Fährte führten. Dass die Teilnehmer dabei durchaus auch „frech“ sein durften, passt wiederum perfekt zur veranstaltenden JU.



Die Teilnehmer des diesjährigen Ferienprogramms mit ihren Betreuern: Franziska Orgis, Laurin Strobl und Ulrich Oertel sowie Ortsvorsitzender Stephan Geist.

Ziele der FU



Monatliche Gesprächsrunden zur Stadtpolitik

Auch die Frauen Union Donauwörth mit ihrer Vorsitzenden Barbara Kandler setzt sich intensiv für ein modernes Donauwörth ein. Für die Stadträtin und Kulturreferentin gehören dazu finanzierbare Wohnungen genauso, wie gut ausgebildete Erzieherinnen für die Kitas. „Wir brauchen auch mehr Pflegepersonal für Senioren und Kranke, modern ausgestattete Schulen und Bibliotheken. Es muss die Erwachsenenbildung im Auge behalten werden, um für die Herausforderungen der Wirtschaft und auf deren Bedarf an modernen Arbeitsplätzen gerüstet zu sein“, so Kandler. Über diese Themen wird in den monatlichen politischen Gesprächsrunden regelmäßig mit verschiedenen Referenten diskutiert.

So berichtete Oberbürgermeister Armin Neudert über Aktuelles aus der Stadtpolitik. Er sprach über laufende Baumaßnahmen, skizzierte Zukunftspläne und stellte die Aktivitäten zur Belebung der Innenstadt dar. Als weiterer Gast gab unser Landtagsabgeordneter Wolfgang Fackler Einblick in seine umfassenden Aufgaben im Bayerischen Landtag und erläuterte die Parteiarbeit im Landkreis. Die Frauen-Unionmitglieder nutzen die Gelegenheit, um mit den beiden Politikern ins Gespräch zu kommen. OB Neudert und MdL Fackler nahmen nach ausgiebiger Diskussion so manche Anregung ins Rathaus und in den Landtag mit. So waren sich alle Anwesenden einig, dass Donauwörth als attraktives Oberzentrum seine Freizeitangebote, wie Naherholungsgebiet, Freibad, Museen und Kulturveranstaltungen für alle Generationen immer wieder neu ausrichten und weiterentwickeln muss.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist für die Vorsitzende Barbara Kandler, das Werben um neue und junge Mitglieder. „Dass es in der heutigen Zeit insbesondere für junge Frauen nicht leicht ist, sich angesichts der vielen Belastungen neben Job und Familie auch noch politisch einzubringen,

steht außer Frage. Doch wir brauchen engagierte Mitglieder, um die Sichtweisen der Frauen zu bestimmten Themen einzubringen!“, so Kandler. Gerne stellt sich Barbara Kandler auch den Diskussionen und Gesprächen mit den Donauwörther Bürgerinnen und Bürgern, bei denen klar wird, was die Menschen von der Politik erwarten. „Gerade wir als CSU versuchen seit vielen Jahren, die Entwicklung unserer Stadt zum Wohle der Bürger mit Entschlossenheit voranzutreiben“, erklärt Kandler. Dabei wird stets Wert darauf gelegt, dass man fair miteinander umgeht. „Gerade der Austausch zwischen den Generationen kann dabei besonders fruchtbar sein, um Ziele im politischen Miteinander zu erreichen“, so Barbara Kandler. Aus ihrer Sicht beherzigt gerade die CSU in Bayern und auch in Donauwörth mit ihrem Ortsvorsitzenden, MdL Wolfgang Fackler, diesen Ansatz. Ein Grund mehr, MdL Fackler als Direktkandidat bei der Landtagswahl zu unterstützen, damit er seine erfolgreiche Arbeit auch im Landtag im Sinne unserer Heimat weiterführen kann.



MdL Fackler, Barbara Kandler

10 Jahre Geschichte

Band III der CSU-Ortschronik erschienen

In den Jahren 1995 und 2005 waren auf Initiative von MdL Georg Schmid und unter der Federführung von Stadt- und Kreisrat Dr. Bernd Lerch die ersten beiden Bände der Geschichte der CSU Donauwörth («Unsere Heimat und ihre Christlich-Soziale Union») erschienen.

Dem Band I und Band II wurde nun durch das Autorenteam Dr. Bernd Lerch, Klaus Stephan und Franz Hasel-

mayr ein dritter Band der Geschichte des CSU-Ortsverbandes hinzugefügt, der den Zeitraum von 2005 bis 2015 umfasst.

Im Autorenteam gab es insofern eine Veränderung, als Josef Walter König 2007 verstorben und an seine Stelle Franz Haselmayr getreten war.

Die offizielle Präsentation von Band III fand am 29. Mai 2018 in der Kolping-Akademie im Ried statt. Laudator Paul Soldner würdige

das Werk als eine gelungene Zeitdokumentation. Er bezeichnete die Jahre 2005 bis 2015 als Zeitspanne unglaublich vieler politischer Ereignisse. Ortsvorsitzender MdL Wolfgang Fackler dankte den drei Autoren für diese literarische Leistung. Sie hätten erneut ein Standardwerk regionaler Zeitgeschichte vorgelegt. Es werde für viele ein Nachschlagewerk „sui generis“ sein.



Die Autoren Lerch, Stephan und Haselmayr mit Laudator Soldner und MdL Fackler (v.l.)

Zum 80. Alles Gute!

Stadtrat Obermaier feiert runden Geburtstag

Anfang März dieses Jahres feierte Stadtrat Hans Obermaier seinen 80. Geburtstag. Oberbürgermeister Armin Neudert und Landtagsabgeordneter Wolfgang Fackler gratulierten dem

Jubilar recht herzlich zu seinem hohen runden Geburtstag und wünschten ihm weiterhin viel Glück und Gesundheit sowohl im persönlichen als auch für sein politisches Wirken. Hans Obermaier ist seit 1996 Mitglied des Stadtrats von Donauwörth und damit einer der dienstältesten Stadträte. Besonderes Augenmerk legt Hans Obermaier im Bauausschuss nach wie vor auf das Stadtbild von Donauwörth, wobei er in ästhetischer Hinsicht sein umfassendes Fachwissen aus der künstlerischen Öl-Malerei einbringen kann. Auch die Konversion des ehemaligen Kasernenareals ist ihm ein großes Anliegen und so hat er seine Idee aus dem Jahr 1990 von einem Aussichtsturm für die Parkstadt erneut in die politische Debatte eingebracht. Hans Obermaier freut sich darauf, seine Wahlzeit bis 2020 noch mit vollem Engagement auszufüllen, um dann nach 24 Jahren Stadtratstätigkeit die Goldene Bürgermedaille der Stadt Donauwörth verdientermaßen entgegen nehmen zu dürfen.



MdL Fackler, Jubilar Obermaier, OB Neudert